



Das Raphael Jost Standards Trio (v.l.): Raphael Jost, Piano und Gesang, Raphael Walser, Kontrabass, und Jonas Ruther, Schlagzeug. (Fotos rm)

Ungewohnte Töne beim Kulturtreff Dietlikon

Die Dietliker Kleinkunsthöhne als Jazzclub

Zum diesjährigen Konzertabend im heimeligen Kleintheater im Untergeschoss des Alexander Bertea Dorftreffs hat das Kulturtreff-Team das Raphael Jost Standards Trio eingeladen. Die drei Musiker entführten ihr Publikum mit swingenden Klängen an den New Yorker Broadway.

■ **Ruedi Muffler**

Der jeweils nur an einem Abend stattfindende Konzertanlass gehört seit einigen Jahren zum Saisonprogramm des Kulturtreffs Dietlikon. So abwechslungsreich und vielseitig wie die Kleinkunstaufführungen sind, so abwechslungsreich und vielseitig ist auch die Musikauswahl. Irish Folk, südalpine Volksmusik, Urban Country und Agglo-folk waren unter anderem schon zu hören. Mit Jazz hat das Kulturtreff-Team Neuland betreten. Der Mut hat, was die Begeisterung des Publikums angeht, sich gelohnt.

Jung und erfolgreich

Das Raphael Jost Standards Trio besteht aus dem Pianisten und Sänger Raphael Jost, dem Bassisten Raphael Walser und dem Drummer Jonas Ruther. Alle drei sind gut 30 Jahre alt und verfügen über eine solide musikalische Ausbildung. Jost stammt aus dem Kanton Thurgau, wohnt aber in Winterthur, Walser und Ruther sind Zürcher und wohnen in Zürich, was Jost mit dem Hinweis kommentierte: «Wir haben uns heute Abend somit in der Mitte getroffen.» Die drei Musiker sind in verschiedenen Formationen tätig und haben in dieser Zusammensetzung oder gemeinsam mit anderen Musikern schon zahlreiche CDs eingespielt. Der Namensgeber und Leader der Formation, Raphael Jost, hat an der ZHdK (Zürcher

Hochschule der Künste) den Bachelor und Master im Hauptfach Jazzpiano und dem Nebenfach Gesang gemacht. Als bestes Bachelorprojekt des Jahres 2011 wurde seine Formation «Raphael Jost and Lot of Horns» ans renommierte Montreux Jazz Festival eingeladen. Weitere Einladungen führten ihn als Solist oder mit einer seiner Formationen an namhafte Jazzfestivals im In- und Ausland. 2012 wurde er mit dem Solistenpreis des Europäischen Nachwuchs-Jazzpreis im Rahmen der Internationalen Jazzwoche Burghausen (D) ausgezeichnet. Drei Jahre später gewann er den Swiss Jazz Award und 2017 sprach ihm der Kanton Thurgau einen Förderbeitrag zu.

Was sind Standards?

Als Standards bezeichnet man in der Musikwelt Kompositionen aus zurückliegender Zeit, die Stilwandelungen überdauern haben und vor allem von Jazzmusikern noch immer gespielt werden. Viele Kompositionen stammen aus Broadway-Produktionen. Die Musicals und Shows mögen in Vergessenheit geraten sein, einzelne Lieder daraus leben jedoch weiter und gelten heute als Standards. In der Jazzmusik gehören diese Titel zum Repertoire jedes Musikers. Das können swingende, aber auch balladenartige Songs sein. Mit George Gershwins «A Foggy Day» eröffnete das Ra-

phael Jost Standards Trio das Konzert, gefolgt von «It Ain't Necessarily So» desselben Komponisten. Den Titelsong aus dem Musical «Hello Dolly» kennt man mit dem Trompetensolo von Louis Armstrong. Beim Konzert am Samstagabend war stattdessen ein virtuoses Solo des Schlagzeugers Jonas Ruther zu hören, nachdem zuvor in einem der Gershwin-Titel schon der Bassist Raphael Walser mit einem Solo brilliert hatte.

Als seinen Lieblingssong aus dem Repertoire von Nat King Cole bezeichnete Jost, der mit spitzbübischem Charme durchs Programm führte, «Walkin' My Baby Back Home», entstanden 1931. Auch Songs, die Frank Sinatra bekannt gemacht hatte, waren zu hören. In der Eigenkomposition «Mister Slug» besang Raphael Jost einen schleimigen Zeitgenossen, nämlich einen «Schnäggi», wie er im Thurgauer Dialekt erklärte. Auch andere noch lebende Komponisten kamen zum Zuge. Elton Johns Song «Can You Feel the Love Tonight» aus dem Musical «The Lion King» erklang in einer Bearbeitung, die Jost zusammen mit anderen Titeln dieses Komponisten für einen Auftritt in Tel Aviv geschaffen hat. Verblüffend waren die häufigen Tempowechsel, die von den drei Musikern jedoch im wahrsten Sinne des Wortes spielend vollzogen wurden. Schon nach wenigen Takten war klar, dass das Raphael Jost Standards Trio mehr ist als ein Pianist mit einer Rhythmusgruppe. Das sind drei ebenbürtige Virtuosen auf ihren Instrumenten, die hervor-

gend auf einander eingespielt sind und alle solistisch zum Zug kommen. Jost ist ein brillanter Pianist mit einer stupenden Fingerfertigkeit. Mal sanft, mal kraftvoll ist sein Spiel, atemberaubend die Läufe die Tastatur hinauf und hinunter. Dazu überzeugt er als Sänger mit einer warmen Stimme, die er gut einzusetzen weiss.

Fingerfertigkeit und Fingerspitzengefühl

In Fingerfertigkeit steht ihm der Bassist Raphael Walser in nichts nach, was nicht nur in seinen Soli zur Geltung kommt, sondern auch dann, wenn er als Begleiter wirkt. Beim Drummer Jonas Ruther ist es weniger die Fingerfertigkeit als mehr das Fingerspitzengefühl, das beeindruckt. Mit einem Schlagrepertoire entlockt er seinem Instrumentarium Töne, die ihn zu weit mehr als einem blossen Rhythmusgeber machen. Dazu benötigt er nicht zwingend Drumsticks oder Jazzbesen, auch die blossen Hände kommen zum Einsatz. Bei seinen Soli und denjenigen von Raphael Walser, ob gestrichen oder gezupft, wird das Klavier zum Begleitinstrument, was unterstreicht, dass Walser und Ruther mehr als nur Begleiter von Jost sind.

Mit dem swingenden Song «The Party's Over», einem weiteren Titel von Nat King Cole, wollte sich das Raphael Jost Standards Trio verabschieden. Das begeisterte Publikum im nicht ganz ausverkauften Dietliker Kleintheater liess die drei Musiker jedoch erst nach zwei Zugaben von der Bühne.